ISSN 1560-6325 ISBN 978-3-901989-20-9 € 15,–

22 2009

polylog

ZEITSCHRIFT FÜR INTERKULTURELLES PHILOSOPIEREN

SINNESKULTUREN

Mit Beiträgen von Adolfo Ramos Lamar & Fabio Zoboli & Miguel Angel Garcia Bordas, Vibha Surana, Ernst Fürlinger, Fabian Heubel, Muyiwa Falaiye, Hamid Reza Yousefi, Eun-Jeung Lee und anderen.

SONDERDRUCK

SINNESKULTUREN

3
ADOLFO RAMOS LAMAR &
FABIO ZOBOLI &
MIGUEL ANGEL GARCIA BORDAS
Körper, Mimesis und Interkulturalität

15
VIBHA SURANA
Indische Sinnesfelder in Alltag, Kunst und Philosophie

25
ERNST FÜRLINGER
Theorie und Praxis der Sinne im nichtdualistischen Śivaismus von Kaschmir

35
FABIAN HEUBEL
Aistethik oder Transformative Philosophie und Kultur der Fadheit

FORUM POLYLOG

54
»Wir in Afrika haben das Vermögen, unsere Realität zu verstehen und zu interpretieren.«
MUYIWA FALAIYE IM GESPRÄCH MIT ANKE GRANESS UND STEFAN SKUPIEN

61
HAMID REZA YOUSEFI
Die Entdeckung der Vernunft.
Die Lehre des Zarathustra als Denk- und Lebensweg

81
EUN-JEUNG LEE
Eine besondere interkulturelle Begegnung in der politischen Ideengeschichte: Chŏng Yag-yong und Matteo Ricci

100
REZENSIONEN & TIPPS

128
IMPRESSUM

129
POLYLOG BESTELLEN

Eckart Koch, Sabine Speiser (Hg.): *Interkulturelle Projekte. Angewandte Interkulturalität. Beiträge zum Sechsten Internationalen Tag* (Texte der Fakultät für Studium Generale und Interdisziplinäre Studien der Hochschule München, Band 6). Rainer Hampp Verlag, München und Mering 2009.
ISBN 978-3-86618-347-6, 213 Seiten.

Der erste von zehn Beiträgen des Sammelbandes eröffnet den Problemhorizont, indem geklärt wird, was interkulturelle Projekte eigentlich sind: Sind die behandelten Themen interkulturell? Kommen die Projektteilnehmer aus verschiedenen Kulturen? Es wird aufgezeigt, dass es keine unumstrittene Definition für »interkulturelle Projekte« gibt. Eckhart Koch schlägt vor, den Begriff dann anzuwenden, wenn Interkulturalität das Projektthema ist. Dies schließt jedoch nicht aus, dass auch die TeilnehmerInnengruppe interkulturell zusammengesetzt sein kann. In den anschließenden Beiträgen werden konkrete Beispiele aus der Projektpraxis vorgestellt. Darin werden anschaulich u. a. folgende Fragen beantwortet: Wie können Manager und Mitarbeiter interkulturelle Kompetenz erlangen? Wie kann interkulturelle Kompetenz gemessen werden? Was macht interkulturelle Kompetenz erfolgreich? Planungsstrategien, Erhebungsmethoden und Erkenntnisse werden vorgestellt.

Am Ende der Lektüre lässt sich die Frage, was zum Erfolg interkultureller Projekte führt, beantworten. Es ist vor allem die Bereitschaft, sich Wissen über andere Kulturen im Vorfeld anzueignen, sowie Toleranz und Offenheit gegenüber anderen bzw. fremden Verhaltensweisen und Einstellungen. Auch wird in den meisten Beiträgen deutlich, dass für eine fruchtbare Geschäftsentwicklung die persönliche Beziehung außerhalb der Sachebene eine wesentliche Rolle spielt.

Zusammenfassend ist zu konstatieren, dass der Sammelband einen guten Einblick in die Praxis interkultureller Projekte bietet. Es werden sowohl Probleme als auch die Komplexität dieser Vorhaben und deren Durchführung an Beispielen aufgezeigt. Auch ohne mit der Thematik »interkulturelle Projekte« vertraut zu sein, überfordert die Lektüre des Bandes nicht. Deshalb ist das Buch für jede/n empfehlenswert, der/die etwas über interkulturelle Projekte erfahren möchte und eine praxisnahe Auseinandersetzung schätzt.

Martina Schmidhuber